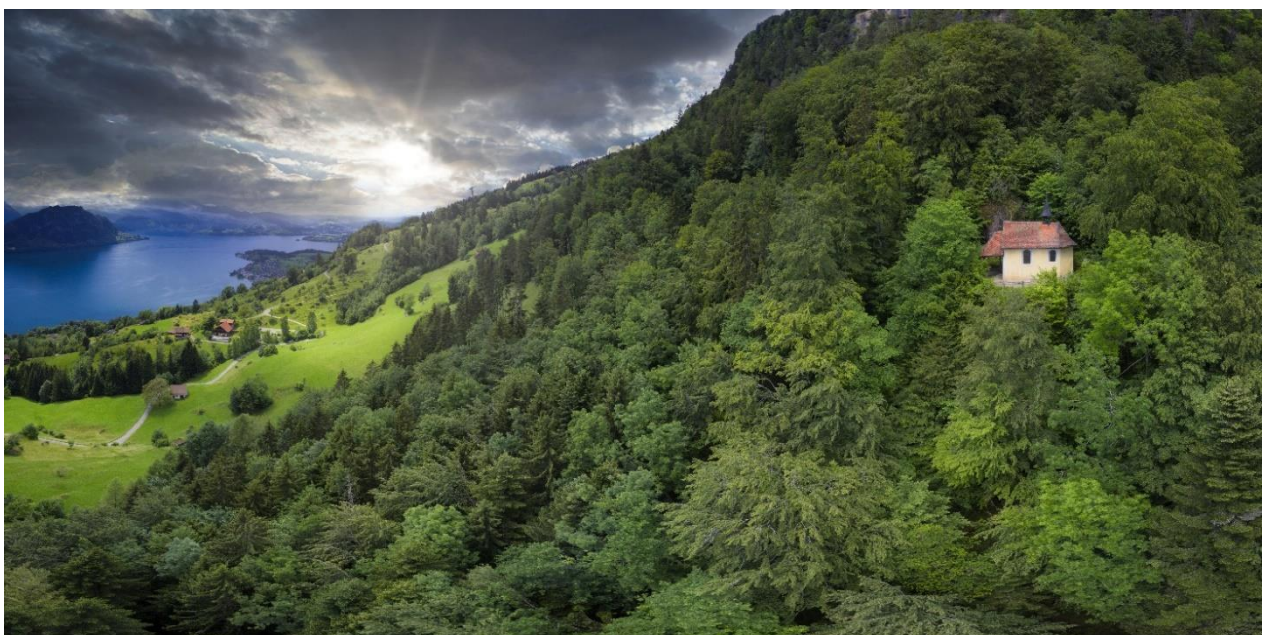




Heiligkreuz Kapelle am Rigiweg



Die Legende zur Heiligkreuz Kapelle

Auf dem Felsen oberhalb der Kapelle zu Heiligkreuz am Rigiweg stand ehemals eine einfache Waldbruderklause. Sie war von einem Bruder bewohnt, der das Läuten des Kapellglöckleins besorgte und den Pilgern nach Rigi Kaltbad oder Klösterli gegen ein bescheidenes Almosen eine Erfrischung verabreichte. Der letzte Waldbruder war um das Jahr 1800 Onuphrius Dahinden (sein Bruder Joseph Anton Dahinden wirkte zu jener Zeit als Kaplan in Weggis). Später versah diesen Dienst an den durstigen Rigipilgern jeweilen der Sigrist vom Heiligkreuz. Die Waldbruderklause wurde im Jahre 1885 durch gewalttätige Hände zerstört und in der Folge abgetragen.

In den Jahren 1818 – 1820 baute die Weggiser Korporation den neuen und heute noch begangenen Weg. Jeder Korporationsbürger hatte beim Wegbau und beim Wegunterhalt einen „Frontag“ zu leisten. Grosse Schwierigkeiten bereitete der Durchbruch bei den Felsbändern ob Heiligkreuz. Insassen aus dem Schellenwerk zu Luzern durften hier ihre Zuchthausstrafe nutzbringend abwandeln. Heute noch trägt dieses Teilstück des Rigiweges den Namen „Spränggi“ (die gesprengte Fluh). Der Weg war nun so breit, dass man ihn auch mit Pferden oder Maultieren begehen konnte. Von allen Rigiwegen war dieser nun der bequemste, angenehmste und am wenigsten mühsame. Der neue Weg und die Eröffnung der Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee im Jahre 1837 brachten dem Schenkbetrieb bei Heiligkreuz grossen Auftrieb. In den Fünfzigerjahren war der Migijakob (Jakob Zimmermann) Sigrist und Wirt daselbst und zahlte 1855 achtzig Franken Zins, 1857 und 1858 jeweils 150 Franken. Der Heiligkreuzsigrist hatte neben dem Kirchendienst bei den Gottesdiensten sommerszeit täglich „Sechse“ zu läuten und morgens, mittags und abends den „Englischgruss“. Dafür durfte er den Reisenden gegen Entschädigung Erfrischungen anbieten. 1859 bewarben sich mehrere Gemeindebürger um das Amt des Kapellsigrists und Gastwirts zu Heiligkreuz, obwohl der Zins auf stattliche 400 Franken erhöht worden war. Eine Versammlung der Korporationsgemeinde wählte einmütig den ehemaligen Schulmeister und späteren Gemeindeammann und Grossrat Alois Zimmermann.



Heiligkreuz Kapelle am Rigiweg um 1830

Nach der Renovation im Jahr 2024 erstrahlt die Kapelle im neuen Glanz

Die schützenswerte und unter Denkmalschutz stehende Heiligkreuz Kapelle in Weggis mit Baujahr 1685 liegt am historisch bedeutsamen Wahlfahrts- und Pilgerweg zwischen Sentiberg und Felsentor.

Der heterogene Baugrund und die exponierte Lage haben in den vergangenen Jahren zu diversen Schadensbildern geführt. Nachdem im Herbst 2023 die Kapelle gesichert wurde und nun nicht mehr einsturzgefährdet war, konnte im Mai 2024 mit den Restaurierungsarbeiten der Kapelle begonnen werden. Die Kapelle und das Inventar wurden gereinigt und wo notwendig wurde Substanz sichernd oder erhaltend eingegriffen. Die Liste der ausgeführten Arbeiten ist lang, hier nur ein paar kurze Details:

- Die Kirchenbänke, welche altersbedingte Patina aufwiesen, wurden gereinigt und aufgefrischt und einer Holzwurmbehandlung unterzogen.
- Innen und Aussenwände wurden nach sorgfältiger Behebung diverser Risse und Schäden neu gestrichen.

- Sämtliche Deckengemälde und Bilder wurden fachgerecht restauriert.
- Das Dach der Kapelle wurde mit einheitlichen alten Biberschwanzziegeln eingedeckt und das Turmkreuz erstrahlt in neuem Glanz.
- ... und noch vieles mehr.



Die Korporation Weggis als Eigentümerin der Kapelle Heiligkreuz ist für den Unterhalt zuständig. Helfen Sie mit, dass diese einzigartige Kirche an diesem wunderbaren Ort auch in Zukunft immer in ihrem schönsten Glanz erstrahlen kann.

Für Ihre Spende danken wir Ihnen bereits heute mit einem „Vergelts Gott“.

Spendenkonto:

Luzerner Kantonalbank AG, 6003 Luzern

CH63 0077 8141 8848 4200 6

Heiligkreuz Kapelle

Korporation Weggis

Korporation Weggis



www.korporation-weggis.ch

